

der Herrschaft des Imperialismus die Instrumente der Meinungsbildung weitgehend versperrt. In der sozialistischen Gesellschaftsordnung, wo es nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist, die gesellschaftliche Entwicklung mit einem »Gesamtwillen« und nach einem »Gesamtplan« (Engels) zu vollziehen, entwickeln sich auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsweise objektive Bedingungen für die Herausbildung einer einheitlichen ö. M., in der sich die Interessen der Arbeiterklasse und aller mit ihr verbündeten Klassen und Schichten widerspiegeln. Je mehr die individuellen Interessen der Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft mit den gesamtgesellschaftlichen Interessen übereinstimmen, sich die —»*politisch-moralische Einheit des Volkes* entwickelt, um so mehr bildet sich eine einheitliche sozialistische ö. M. heraus. Sie trägt entscheidend zur Formung und Verbreitung des sozialistischen Bewußtseins bei.

öffentliche Ordnung —> *Ordnung und Sicherheit*

Öffentlichkeitsarbeit (staatliche): Teil der unter Führung der SED geleisteten politischen Massenarbeit aller Glieder der einheitlichen sozialistischen Staatsmacht und Bestandteil sozialistischer staatlicher Leitung, eines bürgernahen Arbeitsstils aller Abgeordneten und Staatsfunktionäre sowie ein Element der —> *sozialistischen Demokratie*. Die Informations- und Rechenschaftspflicht der —> *Abgeordneten* und Staatsfunktionäre gegenüber den Bürgern ergibt sich notwendig aus dem Verfassungsgrundsatz der umfassenden Mitgestaltung und Mitbestimmung der Bürger an der Leitung und Planung des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens. Dem durch Ö. verwirklichten Prinzip der Publizität liegt die Erkenntnis zugrunde, daß

die Staatsinteressen und die grundlegenden Bürgerinteressen im Sozialismus übereinstimmen und der —* *sozialistische Staat* um so stärker ist, je informierter und überzeugter seine Bürger sind und je bewußter sie handeln. Ö. fördert das Vertrauensverhältnis zwischen Staat und Volk, das einen wesentlichen Faktor der politischen Stabilität und der wirtschaftlichen Dynamik der DDR darstellt. Die Ö. der zentralen und der örtlichen Staatsorgane trägt dazu bei, die erzieherische Tätigkeit der sozialistischen Staatsmacht zu verwirklichen. Das schließt die enge Zusammenarbeit der staatlichen Organe mit den Massenmedien ein. Die Information der Bürger über die Politik von Partei und Staat, über kommunale Aufgaben und Vorhaben zielt darauf, in der täglichen Arbeit das sozialistische Staats- und Rechtsbewußtsein und die sozialistische Heimatliebe zu vertiefen und im Sinne des demokratischen Zentralismus die —* *öffentliche Meinung* im Lande und in den Territorien zu formen und zu nutzen. Diese bewußtseinsbildende Information - die sich an den Werten und Vorzügen des Sozialismus orientiert - soll alle Bürger erreichen, unabhängig von ihrer sozialen Stellung, Weltanschauung und Religion, sie zur schöpferischen Mitarbeit motivieren und stimulieren und die auf die Stärkung des Sozialismus gerichteten Initiativen fördern. Das Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen in der DDR verpflichtet die örtlichen Staatsorgane zu einer ideenreichen und zielstrebigem Ö. Dadurch, daß die örtlichen Staatsorgane die Bürger über all jene Fragen ins Bild setzen, die ihre örtliche Lebenssphäre betreffen, werden sie frühzeitig an Entscheidungen und Lösungswegen beteiligt. Als echten Dialog mit dem Bürger angelegt, fördert dieses öffentliche Wirken die Rückinformation aus den Wohngebieten und